Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint werktags 16 Uhr. Bezugspreis monatl. 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 1.50 RM. zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf. Alle Postanstalten, Postboten, unsere Austräger u. Geschäftsstelle nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises. Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Anzeigenpreise laut aufliegender Preisliste Nr. 8. — Ziffer-Gebühr: 20 Rpf. — Vorgeschriebene Erscheinungstage und Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. — Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206

Das „Wilsdruffer Tageblatt" ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Meißen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Nossen sowie des Forstrentamts Tharandt bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

Nr. 134 — 100. Jahrgang | Drahtanschrift: „Tageblatt" | Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Dienstag, den 11. Juni 1940

Italiens Kriegseintritt verkündet

Italien marschiert mit Deutschland gegen den gemeinsamen Feind

Am Montag um 19 Uhr hat der Duce des faschistischen Italiens, Benito Mussolini, vom Balkon des Palazzo Venezia dem italienischen Volk und der Welt mitgeteilt, daß Italien zum Kampf gegen den gemeinsamen Feind England und Frankreich an Deutschlands Seite getreten ist.

Italiens Kriegserklärung

Mitteilung an die Botschafter Englands und Frankreichs

Stefani veröffentlicht folgende amtliche Verlautbarung:

„Heute, 15.30 Uhr, hat der Außenminister Graf Ciano im Palazzo Chigi den französischen Botschafter empfangen und ihm folgende Mitteilung gemacht:

„Seine Majestät der König und Kaiser erklärt, daß Italien sich ab morgen, dem 11. Juni, mit Frankreich als im Kriegszustand befindlich betrachte."

Um 16.45 Uhr hat Graf Ciano den englischen Botschafter nach dem Palazzo Chigi gebeten und ihm in der gleichen Form mitgeteilt, daß sich Italien als mit Großbritannien im Kriegszustand befindlich betrachte.

Roms geschichtliche Stunde

Hunderttausende auf der Piazza Venezia

Das faschistische Rom, dessen Bevölkerung in den letzten Wochen mit leidenschaftlicher Begeisterung den deutschen Siegeszug durch Flandern und Nordfrankreich verfolgt hat und schon seit langem darauf drängt, an der Seite des deutschen Verbündeten in das große Werden des neuen Europas aktiv einzugreifen, hatte sich in den Nachmittagsstunden des Montag in ein Flaggenmeer verwandelt. Seit 16 Uhr hallten die Trommelwirbel der faschistischen Jugendorganisationen durch die Straßen und riefen das Volk zum Appell. In allen Stadtvierteln sammelten sich Umzüge. In dichten Massen strömten Menschen nach dem Stadtinnern, wo sie in geordneten Reihen mit unzähligen Fahnen und häufig unter klingendem Spiel nach der Piazza Venezia marschierten.

Ueber der ganzen Stadt liegt die feierliche Stimmung der großen geschichtlichen Stunde. Seit 17 Uhr sind sämtliche Läden geschlossen. Ganz Rom harrt auf das Wort Mussolinis. Seit 1 Uhr hat der italienische Rundfunk auf allen Sendern mit der Uebertragung der Großkundgebung begonnen. In kurzen Abständen wiederholt der Sprecher die Aufforderung: „Strömt alle in den Versammlungsplätzen, um das Wort Mussolinis zu vernehmen!"

Kurz nach 17 Uhr erscheint, von stürmischem Beifall begrüßt, die Ortsgruppe der AO. der NSDAP. und der DAF. in Uniform, geleitet von der ebenfalls in Uniform angetretenen HJ. und BDM. Die deutsche Rom-Jugend und die deutschen Männer Roms wollen zusammen mit dem verbündeten Italien die große Stunde erleben.

Die Piazza Venezia ist um 17.30 Uhr bereits fast bis auf den letzten Winkel besetzt, ja überfüllt. Endlose Reihen von Fahnen und Hunderte von Plakaten unterstreichen die politische Bedeutung der bevorstehenden Großkundgebung. Eindringlich verkünden die Plakate:

„Das Mittelmeer ist unser Meer!" „Korsika ist italienisch!"
„Malta ist italienisch!" „Tunis ist italienisch!"

Noch nie hat man wie heute den Eindruck, daß die Piazza Venezia trotz ihrer riesigen Ausmaße und mit ihrem Fassungsvermögen von einer halben Million Menschen doch immer noch viel zu klein ist für eine Großkundgebung, wie sie jetzt das faschistische Italien und mit ihm das verbündete Deutschland erlebt.

Mussolini: „Die Parole heißt Sieg!"

Kurz vor 18 Uhr italienischer Zeit hat sich die Stimmung der auf der Piazza Venezia harrenden Menge so gesteigert, daß die Fanfarentöne, mit denen das Erscheinen des Duce auf dem geschichtlichen Balkon des Palazzo Venezia begleitet ist, kaum vernommen werden. Nach dem Gruß an den Duce tritt feierliches Schweigen ein. Der Duce spricht. Seine Rede hat folgenden Wortlaut:

Kämpfer zu Lande, zu Wasser und in der Luft!

Schwarzhemden der Revolution und der Legionen!

Männer und Frauen Italiens, des Imperiums und des Königreiches Albanien hört her!

Die vom Schicksal bestimmte Stunde steht am Firmament unseres Vaterlandes. Die Stunde unwiderruflicher Entscheidungen hat geschlagen. (Stürmischer Beifall.)

Die Kriegserklärung ist bereits an die Botschafter Großbritanniens und Frankreichs (anhaltendes Pfeifkonzert) überreicht worden.

Wir treten gegen die plutokratischen und reaktionären Demokratien des Westens zum Kampf an, die zu jeder Zeit unseren Aufstieg behindert und oft die Existenz des italienischen Volkes hinterlistig bedroht haben. Die Geschichte der letzten Jahrzehnte kann in folgende Worte zusammengefaßt werden:

Ph—sen, Versprechen, Drohungen, Erpressungen und schließlich als Krönung die niederträchtige vom Völkerbund angeordnete Belagerung durch 52 Staaten. Unser Gewissen ist völlig ruhig.

Mit Euch ist die Welt Zeuge, daß das Italien des faschistischen Liktorenbündels alles getan hat, was menschenmöglich war, um den Kampf, der Europa aufwühlt, zu vermeiden. Aber alles war umsonst. Es hätte genügt, die Verträge, die nicht für alle Ewigkeit unantastbar sind, zu revidieren und sie den veränderten Verhältnissen und dem Leben der Völker anzupassen.

Es hätte genügt, nicht die wahnsinnige Politik der Garantien aufzunehmen, die sich gerade für jene, die sie angenommen haben, als mörderisch erwiesen hat. Es hätte genügt, den Vorschlag, den der Führer am 6. Oktober 1939 nach Beendigung des Polenfeldzuges gemacht hat, nicht zurückzuweisen. (Man hört aus der Menge Heilrufe auf den Führer.)

Aber alle diese Dinge gehören nunmehr der Vergangenheit an. Und wenn wir heute entschlossen sind, die Risiken und die Opfer eines Krieges auf uns zu nehmen, so geschieht es, weil die Ehre, die Interessen, die Zukunft das mit ihrem ehernen Gesetz verlangen, da ein großes Volk wirklich nur ein solches ist, wenn es seine heiligen Verpflichtungen einlöst und nicht den Ereignissen, die die Geschichte gestalten aus dem Wege geht. (Starker Beifall.)

Wir greifen zu den Waffen, um, nachdem das Problem unserer Kontinentalgrenzen gelöst ist, auch das Problem unserer Meeresgrenzen zu lösen. Wir wollen die territoriale und militärische Kette sprengen, bevor man uns in unserem Meer ersticken will, denn ein Volk von 45 Millionen ist nicht wahrhaft frei, wenn es nicht den freien Zugang zu den Weltmeeren hat (erneuter tosender Beifall).

Dieser gigantische Kampf ist nur eine Phase, und die logische Entwicklung unserer Revolution ist der Kampf der armen aber an Arbeitskräften überreichen Völker gegen die Aushungerer, die alle Reichtümer und alles Gold dieser Welt monopolisieren und direkt in ihren Krallen halten.

Es ist der Kampf der fruchtbaren und jungen gegen die unfruchtbaren und dem Untergang geweihten Völker, es ist der Kampf zwischen zwei Jahrhunderten und zwei Weltanschauungen.

Jetzt, da die Würfel gefallen sind und die Brücken in unserem Rücken kraft unseres Willens verbrannt sind, erkläre ich feierlich, daß Italien nicht die Absicht hat, andere Mächte, die zur See oder zu Lande unsere Nachbarn sind, in den Konflikt hineinzuziehen. Die Schweiz, Jugoslawien, Griechenland, die Türkei, Aegypten, mögen von diesen meinen Worten Kenntnis nehmen, die durch die Tatsachen ihre strikte Bestätigung erfahren werden.

Italiener! In einer denkwürdigen Massenkundgebung, der von Berlin, sagte ich, daß nach den Gesetzen der faschistischen Moral man mit einem Freund bis zum Ende marschiert. (Tosender, nicht endenwollender Beifall und immer sich wiederholende Rufe: Duce! Hitler! Heil!) So haben wir es gehalten und so werden wir es halten an der Seite Deutschlands, an der Seite seines Volkes und an der Seite der siegreichen deutschen Wehrmacht. (Endloser Beifall und erneute Heilrufe auf Hitler und Mussolini.)

An diesem Vorabend eines Ereignisses von säkularer Tragweite erheben wir unsere Gedanken zu Seiner Majestät, dem König und Kaiser (brausende Ovationen), der immer die Stimme des Vaterlandes zum Ausdruck gebracht. Und entbieten mit lauter Stimme dem Führer unseren Gruß, dem Haupt Großdeutschlands! (Wieder kommt es zu neuen stürmischen Ovationen für den Führer.)

Zum drittenmal erhebt sich das proletarische und faschistische Italien, stark, stolz, geschlossen wie noch nie. Die Losung ist eine einzige, kategorische und für alle verpflichtende, die bereits auf den Wellen des Aethers dahinschwebt und die Herzen von den Alpen bis zum Indischen Ozean entflammt und begeistert: Sieg! (Tosender Beifall.)

Und wir werden siegen, bis endlich eine lange Periode des Friedens und der Gerechtigkeit für Italien, für Europa, für die Welt anbrechen wird.

Volk Italiens, ans Gewehr!

Zeige Deine Zähigkeit, Deinen Mut und Deine ganze Tüchtigkeit!

•

Ein millionenfaches Ja bekräftigte die Parole dieser geschichtlichen Stunde, der der Deutsche Botschafter von Mackensen an der Seite des italienischen Außenministers Graf Ciano in unmittelbarer Nähe des Duce beigewohnt hat.

Erklärung der Reichsregierung

Gemeinsamer Kampf um die Lebensrechte Deutschlands und Italiens

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab am Montagabend im Bundesratsaal des Auswärtigen Amtes vor den Vertretern der deutschen und der ausländischen Presse eine Erklärung der Reichsregierung ab.

Die Erklärung der Reichsregierung hat folgenden Wortlaut:

„Die Reichsregierung und mit ihr das gesamte deutsche Volk haben mit tiefer Bewegung soeben die Worte des Duce Italiens vernommen. Ganz Deutschland ist in dieser historischen Stunde von jubelnder Begeisterung darüber erfüllt, daß das faschistische Italien aus eigenem freien Entschluß zum Kampf gegen den gemeinsamen Feind England und Frankreich an seine Seite tritt.

Deutsche und italienische Soldaten werden jetzt Schulter an Schulter marschieren und solange kämpfen, bis die Machthaber Englands und Frankreichs bereit sind, die Lebensrechte unserer beiden Völker zu respektieren.

Erst nach diesem Siege des jungen nationalsozialistischen Deutschlands und des jungen faschistischen Italiens wird es möglich sein, auch unseren Völkern eine glücklichere Zukunft zu sichern. Die Garanten des Sieges aber sind die unbändige Kraft des deutschen und des italienischen Volkes und die unwandelbare Freundschaft unserer beiden großen Führer Adolf Hitler und Benito Mussolini."

„Zu treuer Waffenbrüderschaft vereint"

Der Führer an den König von Italien

Der Führer hat an den König von Italien und Kaiser von Aethiopien folgendes Telegramm gerichtet:

Seiner Majestät
dem König von Italien
Kaiser von Aethiopien. Rom.

Die Vorsehung hat es gewollt, daß wir entgegen unserer eigenen Absicht gezwungen sind, die Freiheit und Zukunft unserer Völker im Kampf gegen England und Frankreich zu verteidigen. In dieser historischen Stunde, in der sich unsere Armeen zu treuer Waffenbrüderschaft vereinen, drängt es mich, Eurer Majestät meine herzlichsten Grüße zu übermitteln. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die gewaltige Kraft Italiens und Deutschlands den Sieg über unsere Gegner davontragen wird. Die Lebensrechte unserer beiden Völker werden dann für alle Zeiten gesichert sein.

(gez.) Adolf Hitler.

Der Führer an den Duce

Der Führer hat an den Duce folgendes Telegramm gerichtet:

Seine Exzellenz
dem Königlich Italienischen Regierungschef
Cav. Benito Mussolini Rom.

Duce!

Die weltgeschichtliche Entscheidung, die Sie heute verkündeten, hat mich auf das tiefste bewegt. Das ganze deutsche Volk denkt in diesem Augenblick an Sie und Ihr Land. Die deutsche Wehrmacht freut sich, im Kampfe an der Seite der italienischen Kameraden stehen zu können.

Im September vergangenen Jahres haben die britischen Machthaber dem Deutschen Reich ohne Grund den Krieg erklärt. Sie lehnten jedes Angebot einer friedlichen Regelung ab. Auch Ihr Vermittlungsvorschlag, Duce, wurde damals mit einem harten „Nein" bedacht. Die steigende Nichtachtung der nationalen Lebensrechte Italiens durch die Machthaber in London und Paris, hat uns nun, die wir weltanschaulich durch unsere beiden Revolutionen, politisch durch die Verträge schon immer auf das engste verbunden waren, im großen Kampfe um die Freiheit und Zukunft unserer Völker endgültig zusammengeführt.

Duce des faschistischen Italiens! Nehmen Sie die Versicherung der unlösbaren Kampfgemeinschaft des deutschen Volkes mit dem italienischen Volke entgegen.

Ich selbst sende Ihnen wie immer in treuer Kameradschaft die herzlichsten Grüße.

Führerhauptquartier, 10. Juni 1940.

Ihr (gez.) Adolf Hitler

Alfieri sprach in Berlin

Ribbentrop beglückwünschte Italiens Botschafter im Namen des Führers zu der schicksalhaften Entscheidung

Unmittelbar, nachdem der Duce vom Balkon des Palazzo Venezia dem italienischen Volk und der Welt verkündet hatte, daß nunmehr Italien mit Deutschland den siegreichen Marsch gegen den gemeinsamen Feind England und Frankreich angetreten habe, begab sich der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop in die Königlich Italienische Botschaft, um Botschafter Dino Alfieri zu dieser schicksalhaften Entscheidung im

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF